8A6LniQo

Kulturszene

Ein großartiges Neujahrskonzert unter dem Motto „Spanische Nacht“ bot das Niederbayerische Kammerorchester unter der Leitung von Gerold Huber sen. im Kulturforum Oberalteich. (Fotos: erö)

Riesenbeifall und zwei Zugaben

Oberalteich: Neujahrskonzert

Feuer und Melancholie, Wildheit und verträumte Sinnlichkeit, dies sind die Bausteine spanischer Folklore. George Bizet, Maurice Ravel, Isaac Albeniz überhöhten diese Elemente, schufen daraus, was zu ihrer Zeit und auch heute als typisch spanische Musik empfunden wird. Dies, obwohl sie keine Spanier waren. Bizet, Schöpfer der weltbekannten, in spanischem Milieu spielenden Oper Carmen, die in Musik und Libretto all das beinhaltet, was als „spanisch“ empfunden wird, war nie in seinem Leben in Spanien, ganz abgesehen davon, dass diese Oper in französischer Sprache geschrieben wurde. Mit der berühmten „Carmen-Suite“, einer Folge musikalischer Szenen aus dieser Oper, beschenkte das Niederbayerische Kammerorchester zum neuen Jahr die Besucher des Konzertes des Fördervereins für Kultur und Forschung Bogen-Oberalteich im voll besetzten Saal des Kulturforums in Oberalteich. Wer Gerold Huber sen., Gründer des Niederbayerischen Kammerorchesters und Dirigent dieses Konzertes, kennt, weiß, dass dieser große Musiker nicht einfach diese Suite „herunterspielen“ lässt, vielmehr hob er dieses Werk durch spannungsgeladene, einfallsreiche und durchdachte Interpretation auf eine Ebene, die weit über das hinausgeht, was gemeinhin unter „Carmen-Suite“ verstanden wird. Die Bearbeitung durch den russischen Komponisten Rodion Schtschedrin, der den Orchesterpart durch Schlaginstrumente bereicherte, schenkte aufrüttelnden Glanz. Sicher wäre George Bizet über das neue Werkverständnis ebenso begeistert gewesen wie der Rezensent und das Publikum. Neben dem in Musikkreisen allseits bekannten hohen Niveau des Niederbayerischen Kammerorchesters verdient das Schlagwerk-Ensemble „Danubius“, Stephan Weber, Laura Schwellensattl, Daniel Seulen, Wolfram Zacher, ob seiner Präzision und gefühlvollen, aussagekräftigen Spielkunst auf seinen Schlaginstrumenten höchste Anerkennung. Das Ensemble „Danubius“ erlag nicht der Versuchung, auf seinen Instrumenten einfach „loszudreschen“, weil dies vielleicht durch das Wort „spanisch“ suggeriert wird, vielmehr behandelten die Musiker ihre Instrumente mit größter Behutsamkeit und feinst abgestimmter Dynamik.

Ein besonderes Highlight war die bekannte und hervorragende Pianistin Susanne Anatchkova. Als Tochter von Gerold Huber vermochte sie die schöpferischen Intentionen ihres Vaters, der vier Werke in kongenialer Weise für Klavier und Orchester bearbeitete, mit ihrer Klavierkunst nicht nur mitreißend nachzuempfinden, sondern den Werken von Manuel Infante, Maurice Ravel, Moreno Torroba, Isaac Albeniz besondere Strahlkraft zu verleihen. Faszinierend, mit welchem Tempo und welcher Fingerfertigkeit Susanne Anatchkova spanisches

Gitarrist Augustin Wiedemann spielte das Solo im Konzert für Gitarre und Orchester von Moreno Torroba.

Kolorit auf den Flügel zauberte. Klavier solo zu Beginn von „Asturia“ von Isaac Albeniz, dann wie Blitze die Einsätze des Orchesters, bis Streicherklang Ruhe in das Werk einkehren ließ. Augustin Wiedemann weckte mit seinem Gitarrenspiel in der Sonatina für Gitarre und Orchester von Moreno Torroba Erinnerungen an das bekannte Concierto de Aranjuez von Rodrigo. Besonders schön, wellenartig-verträumt, das Andante mit der Solo-Passage für Gitarre. Zu einem großen, temperamentvollen Fest lud Gerold Huber mit seiner Bearbeitung Maurice Ravels „Feria“ ein. Stefan Mutz, Flöte, Fritz Menzel, Viola, und Fred Flassig, Violoncello, Solisten dieses Werkes, sorgten für ekstatische spanische Lebensfreude in diesem Konzert.

Kein Wunder, dass die Besucher durch Riesenbeifall zwei Zugaben forderten! Der Förderverein Kultur und Forschung Bogen-Oberalteich ließ mit seiner „Spanischen Nacht“ fantastischer Musik jenseits allbekannter „Walzer-Glückseligkeit“ 2016 niveauvoll beginnen!

Theodor Auer

Können Sie Bayern?

Neurandsberg: Wolfgang Krebs

(cb) „Können Sie Bayern?“, fragt am Freitag, 8. Januar, Wolfgang Krebs auf der Neurandsberger Kleinkunstbühne; Beginn ist um 20 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr.

Krebs ist bekannt als parodistische Dreifaltigkeit der bayerischen Ministerpräsidenten: Stoiber, Beckstein und Seehofer. Und seit seinem Programm „Drei Mann in einem Dings“ auch als wandlungsfähigen Typenkabarettisten in den Rollen des Schlagerschnulzensängers Meggy Montana, als cholerischen Gemeinderat Schorsch und als Frauenbeauftragte im pinken Synthetik-Dirndltraum: Waldemarie Wammerl.

Seit 2014 gibt es ein Wiedersehen mit ihnen allen, denn Politkabarettist Wolfgang Krebs präsentiert sein neues Programm „Können Sie Bayern?“. Wie soll man sich noch auskennen im schönsten aller Bundesländer, wenn die Großstädte immer größer und die Provinz immer leerer wird? Wenn Gemeinden ums Überleben kämpfen und die Großstädter in ihren überteuerten Einzimmerwohnungen auch? An diesem Abend bekommt das Publikum Tipps für den täglichen weißblauen Überlebenskampf: wichtige Informationen von ausgewiesenen Fachleuten für alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens im Freistaat. Karten gibt es unter Telefon 09963/1027 und beim Leserservice des Straubinger Tagblatts, Telefon 09421/940 6400.

Ecuador mit Galapagos Inseln

Mitterfels: Abenteurer auf der Straße der Vulkane

(ws) Mittlerweile schon traditionell präsentieren Rudi Hopfner und seine Ehefrau Gabi, Weltreisende und Globetrotter, ihre Reiseeindrücke am Mittwoch, 20. Januar, um 16 Uhr in der Grund- und Mittelschule Mitterfels. Veranstalter ist der BLLV-Kreisverband Bogen.

Als eine der interessantesten Gegenden der Welt beschrieb Alexander von Humboldt nach seiner mehrmonatigen Expeditionsreise das kleine Land am Äquator und auch Gabi und Rudi Hopfner erwartete bereits zu Beginn ihrer Reise in der Hauptstadt Quito koloniale Prachtbauten, majestätische Vulkane und das entspannte Lebensgefühl der Einheimischen. Viele weitere Höhepunkte folgten auf der Reise durch Ecuador: Sie schlenderten über den farbenfrohen Indigena-Markt in Otavalo und erlebten die exotische Tierwelt und tropische Flora im Amazonasgebiet. In Banos fuhren sie entlang der Route der Wasserfälle und schauten in Cuenca den Machern der berühmten Panamahüte über die Schulter.

Neben all den Aktivitäten hatten sie auch ausreichend freie Zeit, um auf den prachtvollen Hauptplätzen der Städte das lebendige Treiben zu beobachten oder inmitten der weitläufigen Andenlandschaft Wanderungen zu unternehmen. Ein Traum für jeden Naturliebhaber wird wahr: Echsen, Seelöwen, gewaltige Schildkröten und eine Vielzahl von Vogelarten kreuzen auf den legendären Galapagos-Inseln ihren Wege. Beide erlebten auf dieser Rundreise eines der vielfältigsten Länder Südamerikas.

Personen und Aktionen

Theaterfreunde spendeten

Rechtzeitig zu den Jahresabschussfeiern der Spielgemeinschaften SC **Kirchroth**, Spvgg. Pondorf-Oberzeitldorn und FSV Saulburg sorgten die Vorsitzenden der Theaterfreunde Kirchroth, Reinhart Reschke und Stephan Tumat, für einen kleinen Geldsegen an die Jugendleiter dieser Vereine. Nachdem die Theaterfreunde 2015 wieder auf der Bühne standen und den Reinerlös verschiedenen Einrichtungen oder Vereinen zukommen lassen, wurden die drei Jugendabteilungen der Sportvereine mit jeweils 200 Euro bedacht. Die Gesamtspende von 600 Euro wurde anlässlich der Jugendjahresabschussfeier im Sportheim Oberzeitldorn an die Jugendleiter Wolfgang Ulrich (SC Kirchroth), Christian Bachmeier (FSV Saulburg) und Christian Kirchbauer (Spvgg. Pondorf-Oberzeitldorn) übergeben. Auch der Vorsitzende des Herbergsvereins Peter Wolf bedankte sich bei den Theaterfreunden. – Bild (von links): Reinhart Reschke, Vorsitzender Theaterfreunde, Wolfgang Ulrich SC Kirchroth, Stephan Tumat 2. Vorsitzender Theaterfreunde, Wolfgang Strößenreuther, Christian Kirchbauer, Peter Wolf Vorsitzender, alle Spvgg. Pondorf, sowie Christian Bachmeier JL FSV Saulburg. (Foto: Daniela Wolf)

Den Ministrantendienst gewürdigt

Sie sind bei der heiligen Messe unerlässlich und üben das ganze Jahr über stets zuverlässig den Dienst am Altar aus. Am Silvesterabend lud die Pfarrei **Niedermotzing** zu einer feierlichen Jahresschlussandacht ein, in der die Ministranten gewürdigt wurden. Martin Werdin und Ministrantenbetreuer Wolfgang Englmeier trugen Informationen über die Geschichte des Ministrantendienstes vor. Anschließend nahm Ministrantenbetreuer Wolfgang Englmeier Marie Schöfer in die Ministrantengemeinschaft auf. Englmeier betonte, dass dies nicht nur für die neue Ministrantin ein wichtiges Ereignis sei, sondern für die ganze Pfarrgemeinde. Leider entwachsen die Ministranten irgendwann einmal ihrem Dienst. So verabschiedete Englmeier sechs Messdiener, die ihre Aufgaben viele Jahre pflichtbewusst ausgeführt hatten. Für jeweils achtjährigen Dienst dankte der Betreuer Simon Stadler und Magdalena Radomski. Nach sieben Jahren verabschiedete sich Michael Sennebogen und Nicolas Luttner war sechs Jahre dabei, ebenso wie Jonas Habrunner. Für fünfjährigen Altardienst wurde Markus Plankl gedankt. Für die Pfarrei Niedermotzing sind immer noch 18 Ministranten – sieben Mädchen und elf Buben – tätig. Pfarrer Kata dankte auch Englmeier für seinen Einsatz. Er gab aber auch zu bedenken, dass die Zahl der Ministranten Jahr für Jahr immer kleiner werde. Deshalb bat Kata die Eltern, ihre Kinder für das Ministrantenamt zu ermutigen. – Bild: Marie Schöfer (vorne, Mitte) wurde in der Silvesternacht in die Schar der Ministranten aufgenommen. Pfarrer Kata und Ministrantenbetreuer Englmeier dankten auch den ausscheidenden Messdienern. (Foto: zm)

800 Euro für Barmherzige Brüder

Anstelle von Weihnachtsgeschenken haben sich die Geschäftsführer der Franz Sicherungstechnik GmbH dieses Jahr für die Unterstützung der Barmherzigen Brüder Straubing – einer gemeinnützigen Einrichtung für behinderte Menschen – entschieden. Die Franz Sicherungstechnik aus **Obertunding** bei Mengkofen ist seit über 40 Jahren im Dienste der Sicherheit mit den Schwerpunkten mechanische Sicherungen, Alarmanlagen, Brandmeldeanlagen, Tresore, Videoüberwachung sowie Rauch- und Wärmeabzug im südbayrischen Raum tätig. Das Leistungsspektrum erstreckt sich jedoch auf weitaus mehr Bereiche, um dadurch ein Gesamtkonzept rund um die Sicherheit bieten zu können. Seit mehreren Jahrzehnten zählen auch die Barmherzigen Brüder Straubing zu den Stammkunden der Firma Franz. Diese Einrichtung bietet für Menschen mit geistigen und/oder psychischen Behinderungen Wohn- und Arbeits- sowie verschiedene Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten. Individuelle Begleitung und Assistenz der Menschen mit Behinderungen – egal ob jung oder alt – zeichnet diese Organisation aus. Um diese Arbeit zu unterstützen, überreichte Josef Franz sen. stellvertretend für die Geschäftsführung einen Scheck über 800 Euro. Der Geschäftsführer der Barmherzigen Brüder Straubing Hans Emmert sowie der technische Leiter H. Dengler bedankten sich bei H. Franz für die Spende. – Bild (von links) Hans Emmert, Josef Franz und H. Dengler. (Foto: js)